

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	27.09.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Integriertes Handlungskonzept Sieker-Mitte (INSEK Sieker-Mitte)
hier: Entwurf des Berichts und des weiteren Verfahrens nach § 171 e BauGB zur Festlegung eines Gebietes und zur Durchführung von städtebaulichen Maßnahmen der Sozialen Stadt

Betroffene Produktgruppe

11.09.01 generelle räumliche Planung

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Ziele und Kennzahlen werden erreicht.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die Mittel sind im Ergebnis- und Finanzplan bereits berücksichtigt.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Mitte, BV Stieghorst und UStA 14.03.2007, Drucksachen-Nr. 2009/3408

Rat der Stadt 04.11.2010, Drucksachen-Nr. 1450/2009-2014

BV Stieghorst 31.05.2012, Drucksachen-Nr. 3714/2009-2014/1

StEA, 28.06.2016, Drucksachen-Nr. 3353/2014-2020

SchA, AfUK, 05.09.2017, Drucksachen-Nr. 5238

Jugendhilfeausschuss, 06.09.2017, Drucksachen-Nr. 5238

Bezirksvertretung Stieghorst, Bezirksvertretung Mitte 07.09.2017, Drucksachen-Nr. 5238

Sozial- und Gesundheitsausschuss, 12.09.2017, Drucksachen-Nr. 5238

StEA, 19.09.2017, Drucksachen-Nr. 5238

Sachverhalt:

Der Integrationsrat nimmt die Information zur Neuaufstellung des INSEK Sieker-Mitte und zur Durchführung des weiteren Verfahrens zur Kenntnis.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Begründung zur Informationsvorlage:

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in der Sitzung vom 24.04.2008 das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Stadtumbau Bielefeld), als eine frühzeitige Reaktion auf den demographischen und wirtschaftsstrukturellen Wandel beschlossen. In dem Bericht, wird Sieker-Mitte als ein Gebiet mit einem hohen Handlungsbedarf identifiziert. Dafür wurde in der Sitzung vom 04.11.2010 des Rates der Stadt Bielefeld das Integrierte Handlungskonzept „Sieker-Mitte“ (INSEK „Sieker-Mitte“ (Drucksachen-Nr. 1450/2009-2014)) beschlossen. Die darin entwickelten Projekte und Maßnahmen wurden in den zurückliegenden Jahren umgesetzt bzw. befinden sich aktuell in der Umsetzung.

Nach mehrjähriger Arbeit mit dem ISEK Stadtumbau Bielefeld sowie der weitgehenden Umsetzung der gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepte hat die Stadt Bielefeld einen gesamtstädtischen Evaluations-, Monitoring- und Umsetzungsbericht zum ISEK Stadtumbau Bielefeld erarbeitet. Der Bericht wurde am 17.09.2015 vom Rat der Stadt Bielefeld als Grundlage für die Fortschreibung des ISEK Stadtumbau Bielefeld und der teilräumlichen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepte angenommen. Die Weiterführung des gebietsbezogenen Stadterneuerungsprozesses unter Fokussierung sozialer Fragestellungen im Gebiet „Sieker-Mitte“ wird empfohlen.

Auf dieser Grundlage wurde die Neuaufstellung des INSEK Sieker-Mitte an das Büro Gasse I Schumacher I Schramm - Landschaftsarchitekten Partnergesellschaft Paderborn I Bremen (GSS) vergeben, was durch den Stadtentwicklungsausschuss am 28.06.2016 zur Kenntnis genommen wurde (Drucksachen-Nr. 3353/2014-2020).

Inhalte der Neuaufstellung des INSEK Sieker-Mitte

Die Neuaufstellung des INSEK Sieker-Mitte erfolgte seit September 2016. Zu Beginn fanden eine umfangreiche Analyse der aktuellen städtebaulichen, wirtschaftlichen und insbesondere der sozialen Rahmenbedingungen im Untersuchungsgebiet sowie ein Rückblick auf die vorangegangenen Planungen und Maßnahmen des INSEK Sieker-Mitte statt. Daraus ergaben sich Entwicklungsziele, Leitlinien, inhaltliche als auch räumliche Handlungsbedarfe und -schwerpunkte, davon abgeleitete Projekte und Maßnahmen sowie Änderungen an der Gebietsabgrenzung des Soziale Stadt Gebiets „Sieker-Mitte“.

Die analytischen Ergebnisse haben gezeigt, dass weiterhin großer Handlungsbedarf in der städtebaulichen Entwicklung der „Stadtlandschaft“ liegt. Durch die nachfolgend aufgezählten Maßnahmen sollen die öffentlichen Räume weiterhin aufgewertet, die Gebäudestruktur saniert und die Mobilität der Bewohner*innen gesteigert werden.

Handlungsfeld „Stadtlandschaft“

- Martin-Luther-Platz (Umbau und Aufwertung)
- Aufwertung Grünzug Elpke
- Stadtklimatische Anpassung von Stadträumen
- Ankerpunkt GAB-Gelände (Grünes Band)
- Alter Großmarkt
- Hochhäuser Vonovia SE/ Gebäude- und Wohnumfeldverbesserung
- Wohnumfeldverbesserung Meisenstraße/ Spielplatz Kranich Straße
- Wohnumfeldverbesserung Sperberstraße
- Erweiterung Interkultureller Garten
- Machbarkeitsstudie Nahmobilität Sieker

- Aufwertung Rad- und Fußwegeverbindung
- Sicherer Schulweg Sieker
- Rußheideschule - ökologische Revitalisierung des Schulhofs
- Kindergärtnerei

Ein weiterer Schwerpunkt des INSEK Sieker-Mitte ist die Stärkung von Bildungsstrukturen und insbesondere die der formalen und non-formalen Bildungsnetzwerke. Dadurch soll die Chancengleichheit in dem Bereich Bildung für alle Altersgruppen im Projektgebiet sichergestellt werden. Um dies zu erreichen wurden folgende Maßnahmen unter dem Handlungsfeld „Bildungslandschaft“ entwickelt:

Handlungsfeld „Bildungslandschaft“

- Künste im kulturellen Dialog/ Kunst für Ältere
- Bildungsbrücken
- Youschool
- Weiterentwicklung der Tageseinrichtung für Kinder
- Integration durch Sport/ Open Sunday
- Aufbau Stadtteilbibliothek

Im Rahmen eines weiteren Handlungsfelds „Sozioökonomische Landschaft“ soll durch die Maßnahmen die soziale Integration, und die individuellen Chancen auf eine verbesserte gesellschaftliche Teilhabe und die Bekämpfung von Armut und Diskriminierung für alle Generationen und Kulturen im Quartier und die damit einhergehenden individuellen Lebenslagen verbessert werden. Dies bedingt eine Erhöhung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten im Stadtteil. Einige der Maßnahmen, wie die „Stadtteilmütter“, „Beschäftigung, Arbeit, Wirtschaft im Quartier“ und „Jugend stärken im Quartier“ haben sich im vorangegangenen INSEK bewährt und wurden in die Neuaufstellung wieder mit aufgenommen und so weitergeführt.

Handlungsfeld „Sozioökonomische Landschaft“:

- Quartiersgarage / Quartiersbus
- Jobcenter vor Ort
- Stadtteilmütter
- All in one - Das Zweikomponenten Modell
- Beschäftigung, Arbeit, Wirtschaft im Quartier
- Jugend Stärken im Quartier

In der gesamten Erarbeitung wurde die Stadt Bielefeld von der fortgeführten Quartiersbetreuung Sieker-Mitte unterstützt, welche durch ihre Tätigkeit in die Arbeit der sozialen Träger vor Ort eingebunden und von der Bevölkerung akzeptierter Ansprechpartner ist und so als Multiplikator im Gebiet fungiert. Durch Querschnittsmaßnahmen sollen die weitere Arbeit der Quartiersbetreuung fortgeführt werden, da diese für die Umsetzung der Maßnahmen aus den Handlungsfeldern und die derer Akzeptanz in der Bewohnerschaft unerlässlich ist.

- Quartiersbetreuung Fortführung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verfügungsfonds
- Evaluation / Monitoring

Der Prozess

Während der gesamten Erarbeitung der Neuaufstellung des INSEK Sieker-Mitte wurden Fachämter und politische Gremien als auch ortsansässige Akteure, die Bürgerschaft und insbesondere die sozialen und schulischen Einrichtungen in die Entwicklung von Maßnahmen und Projekten einbezogen, um eine gute Akzeptanz des Konzeptes zu erreichen und um auf die ortsinternen Bedarfe zu reagieren. So erfolgte in allen Abschnitten der Konzeptentwicklung ein intensiver Beteiligungsprozess der eine ständige Rückkopplung bzw. Einbeziehung von Akteuren, Fachämtern, Politik und Bürgerschaft aus dem Projektgebiet gewährleistete.

Aufbau und Ziele

Der Aufbau und die zugrundeliegenden Prinzipien dieses strategischen Planungs- und Steuerungsinstruments sehen die zentralen Elemente eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes vor: die Ergebnisse der Analyse, die Beschreibung einer Gesamtstrategie sowie der wesentlichen Handlungsfelder und Maßnahmen, die dazu geeignet sind, die Gebietsentwicklung positiv zu beeinflussen. Zudem wird die Zeit- und Investitionsplanung für die Umsetzung des Handlungskonzeptes aufgezeigt. Die Handlungsstrategie beruht im Kern auf einer Stärken- und Schwächenanalyse. Aus strategischer Sicht soll das INSEK Sieker-Mitte über Investitionen in die soziale und bildungsrelevante Infrastruktur sowie bauliche Maßnahmen einen zentralen Beitrag dazu leisten, die Lebensbedingungen im Projektgebiet für die dort lebenden Menschen zu verbessern. Es soll Instrument für die Akquirierung weiterer Fördergelder (z.B. des Europäischen Sozialfonds) sein, und durch einen offenen und breiten Beteiligungsprozess darauf zielen, die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement zu unterstützen sowie die Grundlage für eine Bewerbung der Stadt Bielefeld im Rahmen des Förderprogramms „Starke Quartiere - starke Menschen“ sein.

Weitere Verfahrensschritte

Nach § 171e Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) legt die Gemeinde das Gebiet, in dem städtebauliche Maßnahmen durchgeführt werden sollen, durch Beschluss fest. Grundlage für diesen Beschluss ist nach § 171e Abs. 4 BauGB ein von der Gemeinde aufzustellendes städtebauliches Entwicklungskonzept, in dem die Ziele und Maßnahmen schriftlich darzustellen sind. Nach § 171e Abs. 4 BauGB sind die §§ 137 BauGB (Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen) und 139 BauGB (Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger) entsprechend anzuwenden.

Ebenfalls sind § 4 Abs. 2 BauGB und § 4a Abs. 1 bis 4 und 6 BauGB bei der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange sinngemäß anzuwenden.

Demnach ist zu dem Entwurf des INSEK Sieker-Mitte eine öffentliche Informationsveranstaltung durchzuführen. Ferner sind die Behörden und die sonstigen Träger öffentlicher Belange zu beteiligen. Das anschließend durch den Rat der Stadt Bielefeld gem. § 171e Abs. 3 BauGB zu beschließende INSEK bildet die Grundlage für die Festlegung des Handlungsgebietes "Sieker-Mitte".

Finanzielle Auswirkungen

Der Entwurf der Neuaufstellung des INSEK Sieker-Mitte schlägt ein mehrjähriges Handlungskonzept zur Stabilisierung und Aufwertung des Stadtteils bis zum Jahr 2022 vor. Die Umsetzung der Maßnahmen kann, sofern die Aufnahme in das ESF- und EFRE-Förderprogramm gelingt, mit Mitteln der EU, des Bundes und des Landes NRW gefördert werden. Erwartet wird eine Förderung (je nach Förderprogramm) in Höhe von 80 bzw. 90 % der zuwendungsfähigen Kosten. Mittel aus bspw. der Bildungspauschale können zur Deckung des Eigenanteils genutzt werden. Eine finanzielle Beteiligung von privaten Dritten, u.a. der Wohnungswirtschafts, wird angestrebt. Im Haushalt der Stadt Bielefeld sind die finanziellen Mittel für erste Maßnahmen der Fortsetzung der Sozialen Stadt in Sieker-Mitte jeweils im Ergebnis- bzw. Finanzplan bereitgestellt.

Moss
Beigeordneter

Bielefeld, den

Anlage:

Der Entwurf zur Neuaufstellung des INSEK Sieker-Mitte ist im Ratsinformationssystem verfügbar.